

Ein Atlas für die Großregion

Wer eine Karte sucht, auf der die Eisenindustrie und der Kohlenbergbau als wirtschaftliche Merkmale der Großregion zu erkennen sind, wird vergebens suchen. Entsprechende wirtschaftshistorische Arbeiten hören in der Regel an den Staatsgrenzen auf.

Wer eine Karte sucht, auf der zu erkennen ist, auf welchen Böden sich Glasindustrie in der Großregion angesiedelt hat, sucht nicht mehr vergebens. Ein Atlas, der z. B. die Kombination von pedologischen mit wirtschaftshistorischen Daten erlaubt, ist im Aufbau.

Wer eine Karte sucht mit der Bedeutung der Automobilindustrie und ihrer Zulieferer aus der Großregion oder individuelle Produktionszahlen u. ä. abrufen will, suchte bislang vergebens, obschon selbst in Luxemburg entsprechende Unternehmen zum Bruttosozialprodukt beitragen.

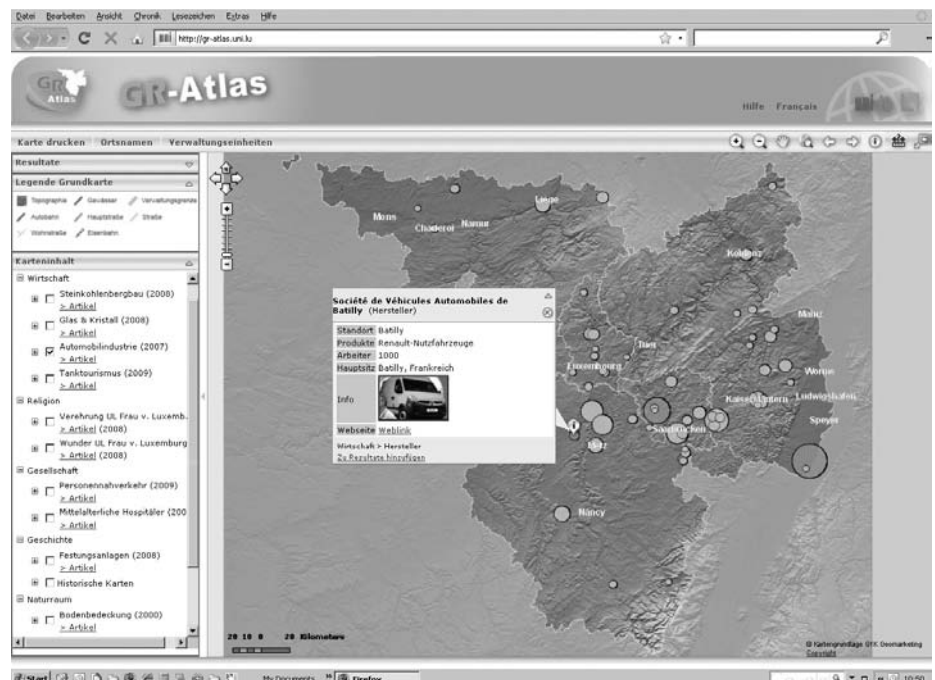
Solche und ähnliche Informationen liefert seit wenigen Monaten der im Internet angesiedelte GR-Atlas unter <http://gr-atlas.uni.lu>. Dabei handelt es sich um einen integrierten multidisziplinären digitalen Atlas der Großregion. Mithilfe eines Geographischen Informationssystems für das Internet (WebGIS) werden thematische Karten entwickelt und präsentiert, die Informationen aus den Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften analysieren und räumlich visualisieren. Die einzelnen Themen bestehen aus einer kartographischen Darstellung für die gesamte Großregion, einem wissenschaftlichen, jedoch allgemeinverständlichen Erläuterungstext für die gesamte Karte sowie weiteren Texten zu einzelnen Elementen der Karte, ferner Tabellen, Abbildungen, Fotos und gegebenenfalls Multimedia-Inhalte zur Illustration. Die Karten werden interaktiv gestaltet, um so dem Benutzer auch den Zugang zu dem zugrunde liegen-

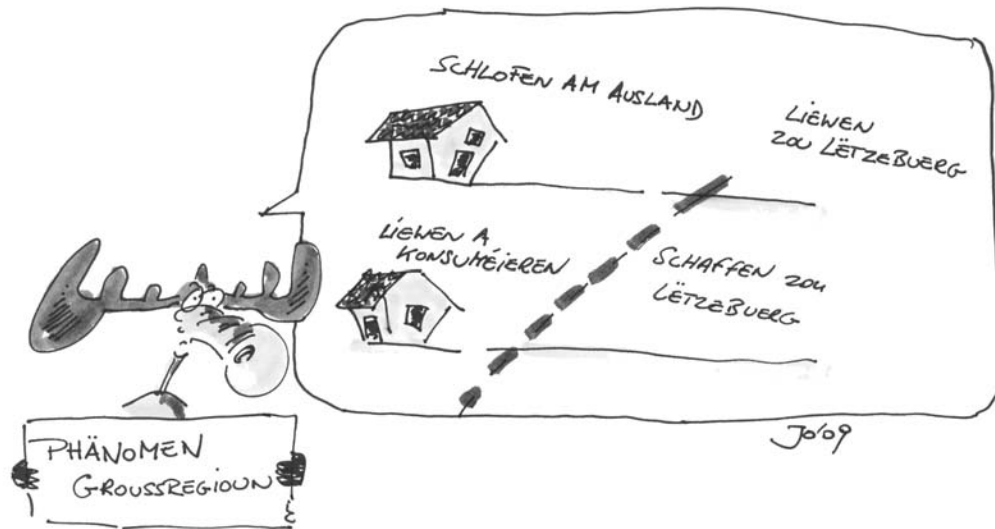
den Datenmaterial zu ermöglichen. So wird der Benutzer z. B. auf einer Karte der mittelalterlichen Städte per Mausklick auf eine Stadt Zugriff auf die in Datenbanken gespeicherten Quellangaben zur Entstehung und Entwicklung der betreffenden Siedlung erhalten. Er wird aber auch diese Karte mit der mittelalterlichen Burgenkarte oder der Karte der Verehrungsorte ULF von Luxemburg im 17. Jahrhundert kombinieren können, um mögliche Korrelationen festzustellen.

Der Zugriff auf das den Karten zugrunde liegende Informationsmaterial erlaubt weiter gehende Analysen der einzelnen Untersuchungsgegenstände. Mit seiner allgemeinverständlichen Darstellung richtet sich der Atlas nicht nur an Wissenschaftler, sondern auch an Verwaltungen und die breite Öffentlichkeit. Die technische Konzeption basiert auf

einem leistungsfähigen Webserver mit der Software ArcGIS Server Enterprise des GIS-Weltmarktführers ESRI sowie der Datenbank Microsoft SQL-Server zur Geodatenhaltung, die mehrsprachige Textverwaltung erfolgt mit dem Content Management System (CMS) Joomla!.

Der spezielle und neuartige Ansatz des GR-Atlas ist die integrierte Behandlung aller einzelnen Themen für die gesamte Großregion. Bisher beschränkt sich die Forschung bei vielen Themen meist auf die nationale Ebene, obwohl zahlreiche Phänomene grenzübergreifend auftreten (z. B. Tourismus, Energieversorgung oder Klima) bzw. älter als die heutigen Grenzen sind (z. B. frühgeschichtliche Siedlungen, mittelalterliche Burgen, religiöse Institutionen, Pilgerfahrten oder Bergbau). Andere Themen ergeben sich gerade aus dem Vorhandensein von





Grenzen und unterschiedlichen rechtlichen, fiskalischen und wirtschaftlichen Grundlagen in den einzelnen Teilräumen (z. B. Arbeitsmarkt, Pendelverhalten oder Tanktourismus). Auch die Entwicklung der verschiedenen Grenzen im Verlaufe der Zeit bildet einen Untersuchungsgegenstand. Der Atlas ist in die Kategorien Naturraum, Wirtschaft, Geschichte, Territorien, Siedlung, Sprache, Politik, Religion, Gesellschaft, Arbeit und Einkommen sowie Tourismus und Freizeit gegliedert.

Die Erstellung der grenzübergreifenden thematischen Karten ist nicht möglich ohne eine intensive Kooperation von Forschungsinstituten und Universitäten aus der gesamten Großregion, um die für die einzelnen Teilräume vorliegenden Untersuchungsergebnisse zusammenzuführen, zu ergänzen und zu integrieren. Einige der Karten werden komplett in internationaler Teamarbeit erstellt. Auch der Lenkungsausschuss des Projekts besteht aus Wissenschaftlern aller Teilräume der Großregion. Das zur Zeit zu 100% vom FNR finanzierte Projekt steht unter der Leitung von Prof. Dr. Michel Pauly, assistiert von Prof. Dr. Christian Schulz von der Universität Luxemburg und wird realisiert von Dr. Malte Helfer und Gilles Caspar M.A.

Die grenzübergreifende Integration der Untersuchungsgegenstände stellt eine wissenschaftliche Herausforderung für sich dar. Die Zusammenführung und Harmonisierung nicht nur verschiedenen sprachiger Forschungsergebnisse, sondern auch unterschiedlicher Daten-

formate und Aggregationsniveaus sowie Kartenprojektionen (die beteiligten vier Staaten verwenden vier verschiedene Projektionen) und nicht zuletzt verschiedener Forschungskulturen und -paradigmata in den Teilräumen der Großregion erfordern einen intensiven wissenschaftlichen Diskurs.

Der Atlas soll kontinuierlich aktualisiert, um weitere Karten ergänzt und zu einem Internetportal für die grenzüberschreitende Forschung in der Großregion weiterentwickelt werden [...].

Der Atlas dient überdies nicht nur der Visualisierung von Forschungsergebnissen, er ist vielmehr selbst ein wichtiges Instrument des Erkenntnisgewinns: Die Verteilung mancher Phänomene im Raum wird erst durch die kartographische Darstellung sichtbar, um dann interpretiert und erklärt werden zu können. Erst die Darstellung auf der Karte ermöglicht anschauliche Vergleiche zwischen einzelnen Regionen, besonders aber die räumliche Beurteilung von Intensität, Auswirkung und Verlauf von historischen oder sozialen Entwicklungsprozessen vor dem Hintergrund der Ausgangssituation. Die kartographische Darstellung historischer, geographischer, linguistischer, ökonomischer, soziologischer, zoologischer, botanischer, klimatologischer u. a. Daten zwingt den

Forscher ferner, sehr genau zu arbeiten, da er nicht wie in einem Text mit einer sprachlichen Wendung fehlende Informationen kaschieren oder übergehen kann. Die Überlagerung verschiedener thematischer Karten wird Ansatzpunkte für eine Diskussion der gemeinsamen wie auch der trennenden Aspekte der Großregion bieten. Die Großregion selbst wird zum Untersuchungsobjekt.

Der Atlas soll kontinuierlich aktualisiert, um weitere Karten ergänzt und zu einem Internetportal für die grenzüberschreitende Forschung in der Großregion weiterentwickelt werden, um interessierten Forschern eine wissenschaftliche Quelle wie auch eine adäquate Plattform zur Publikation ihrer grenzüberschreitenden Untersuchungen zur Verfügung zu stellen. Er bietet dadurch eine einzigartige Möglichkeit, Karten und Datenbanken, die im Rahmen von Master- oder Promotionsarbeiten entstanden sind, zu valorisieren und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen als mit klassischen Printmedien.

Die bisher temporär angelegte Projektpartnerschaft von zwölf Forschungsinstitutionen soll nach Möglichkeit zu einem dauerhaften Forschungsnetzwerk in der Großregion ausgebaut werden, auf dessen Grundlage künftig internationale Projekte von vornherein gemeinsam angegangen werden können. Das Projekt erhielt den Interregionalen Wissenschaftspreis 2009 und gewann den ESRI Special Achievement in GIS 2009. ♦